HOFFNUNGS NETZ ZUSAMMEN TRAGEN WEITER HELFEN

STIFTUNG HOFFNUNGSNETZ
JAHRESBERICHT 2021

Das Hoffnungsnetz: Die starke Kooperation christlicher Hilfswerke.

Editorial

Afghanistan: Drama ohne Ende

Dass sich die internationalen Truppen eines Tages aus Afghanistan zurückziehen würden, war bekannt. Dass aber die afghanischen Sicherheitsorgane zusammenbrachen und die Taliban im Blitztempo wieder an die Macht kamen, war doch unerwartet. Keine Überraschung waren hingegen die Flüchtlingsströme und das Chaos. Die Gründe zur Flucht waren berechtigt: Während Wochen gab es politische Säuberungen mit Hunderten von Toten. Mädchen ab der Oberstufe dürfen nicht mehr zur Schule gehen. Angehörige von Minderheiten werden aktiv gesucht und getötet. Die Stiftung Hoffnungsnetz hilft den Verzweifelten in Afghanistan und in den Nachbarstaaten. Die UNO schätzt, dass bis zu 90 % der Afghanen nicht genügend Lebensmittel erwerben können.

Indonesien: Erdbeben und Tsunami

Seit dem schweren Erdbeben mit Tsunami im September 2018 sind Teile der indonesischen Insel Sulawesi komplett verwüstet. Die Katastrophe forderte mindestens 2000 Tote und etwa 130 000 Menschen verloren ihr Zuhause. Das letzte Wiederaufbauprojekt kam 2055 Familien zugute, die damit vor zukünftigen Katastrophen viel besser geschützt sein werden.

Syrien: Flüchtlinge ohne Rückkehrperspektiven

Noch einmal konnte im Jahr 2021 über 60 000 Menschen über die ärgsten Versorgungsengpässe hinweggeholfen werden, vornehmlich im «Niemandsland» zwischen den türkisch unterstützten Gebieten um Afrin und dem syrisch kontrollierten Aleppo. Nach der bislang längsten gemeinsamen Hilfe durch das Hoffnungsnetz wurden die Projekte in Syrien per Ende 2021 beendet. Da die Not aber immer noch mit den Händen zu greifen ist, werden die Hilfswerke AVC und HMK im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Versorgung der Flüchtlinge weiterführen. Ob diese Menschen jemals in ihre angestammten Heimatgebiete zurückkehren können, ist zweifelhaft.

Lokale Partnernetzwerke

In mehr als 50 Ländern kann die Stiftung Hoffnungsnetz auf einen grossen Pool von Fachwissen und freiwilligen Hilfskräften zurückgreifen. Innerhalb von 24 bis 72 Stunden nach einer Katastrophe stehen Ressourcen für die Hilfe vor Ort bereit. Dazu gehört auch die Koordination der Hilfe in der Schweiz und der Start einer gemeinsamen Sammlung der angeschlossenen Hilfswerke. Eine solche partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Katastrophen- und Nothilfe ist der beste Weg, um den Opfern schnell, wirkungsvoll und verlässlich zu helfen.

Linus Pfister
Präsident des Stiftungsrates

Inhaltsverzeichnis

Editorial	**2**
Stiftung Hoffnungsnetz	**4**
Sammelaktionen 2021 HN28 Afghanistan: Vertriebene	**5**
Laufende Projekte	
HN28 Afghanistan: Vertriebene	**6**
HN26 Indonesien: Erdbeben und Tsunami	**9**
HN25 Ostafrika: Wasser und Hygiene	**10**
HN22 Nepal: Erdbeben	**11**
Im Jahr 2021 abgeschlossene Projekte	**13**
Abgeschlossene Projekte	**16**
Personen und Tätigkeiten der Stiftung Hoffnungsnetz	**17**
Bilanz	**18**
Betriebsrechnung	**19**
Anhang zur Jahresrechnung 2021	**20**
Veränderung Kapital 2021	**23**

Stiftung Hoffnungsnetz

Kooperation von sechs Hilfswerken

Die Kooperation «Hoffnungsnetz» wurde im Jahr 2003 von fünf christlichen Hilfswerken gegründet, um im Bereich der Not- und Katastrophenhilfe zusammenzuarbeiten. 2011 stiess ein weiteres Werk dazu. Um dieser Kooperation langfristig ein festes Gefäss zu geben, gründeten die sechs Hilfswerke im August 2011 die «Stiftung Hoffnungsnetz». Die Stiftung besteht aus den folgenden Werken, deren Zusammenarbeit in einem Kooperationsvertrag geregelt ist:

- Aktion für verfolgte Christen und Notleidende (AVC)
- Christliche Ostmission (COM)
- Hilfe für Mensch und Kirche (HMK)
- Inter-Mission (IM)
- Licht im Osten (LIO)
- TearFund Schweiz (TFCH)

Bewährte Zusammenarbeit

Durch Zusammenarbeit können die beteiligten Werke mehr bewirken. Jedes Werk hat seine Schwerpunkte und seine langjährigen, internationalen und lokalen Partner in verschiedenen Ländern. Dadurch ist die Stiftung Hoffnungsnetz in der Lage, bei Katastrophen Soforthilfe vor Ort zu leisten. Der gemeinsame Spendenaufruf durch die Stiftung erhöht die Reichweite und das Spendenvolumen. Dadurch können grössere Hilfsprojekte finanziert werden. Die Zusammenarbeit der Werke erhöht das Vertrauen der Spenderinnen und Spender.

Die einzelnen Hilfswerke leiten Spenden aus einer Hoffnungsnetz-Sammelaktion an die Stiftung weiter. Aus dem gemeinsamen Fonds werden Projekte jener Werke finanziert, die einen geeigneten Partner vor Ort haben. Voraussetzung für die Finanzierung ist ein Projektantrag, der von der Expertenkommission geprüft und vom Stiftungsrat auf Empfehlung der Kommission hin genehmigt wurde.

Sammelaktionen 2021

HN28 Afghanistan: Vertriebene
«Die Freiheit wird uns erneut genommen.»

CHF 983’047.-

erhaltene Spenden zwischen 31. August 2021 und 31. Dezember 2021.
Gestartet am 20. August 2021.
Läuft bis 31. Dezember 2022.

Das Hoffnungsnetz wird tätig bei Katastrophen und sammelt für Menschen in Notsituationen. Für den Einsatz der Mittel gibt es keine geographischen, ethnischen oder religiösen Vorbehalte. Der Impuls für eine Sammlung kommt jeweils von einem der Hoffnungsnetz-Trägerwerke. Allfällige Sammelüberschüsse werden für ähnliche Projekte eingesetzt.

Laufende Projekte

Die gesammelten Mittel werden in Projekten zweckgebunden umgesetzt. Die Projektverantwortung liegt jeweils beim durchführenden Hoffnungsnetz-Trägerwerk. Folgende Nothilfe-Projekte liefen im Jahr 2021 an (die weiterführenden Hilfsprojekte setzen im Jahr 2022 ein):

HN28 Afghanistan: Vertriebene

Seit der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 herrscht in Afghanistan das pure Chaos. Eine Stadt nach der anderen wurde durch die Taliban eingenommen. Der afghanische Präsident und viele bedeutende Fachkräfte, inklusive Mitarbeiter von Hilfsorganisationen, haben das Land verlassen. Hunderttausende sind in ihrer eigenen Heimat auf der Flucht. Als Stiftung Hoffnungsnetz versorgen wir die Notleidenden in Afghanistan und in den angrenzenden Ländern mit lebenswichtigen Materialien wie Lebensmitteln, Zelten, Teppichen, Decken, Matratzen und Kochutensilien.

HN28.3 Afghanistan: Soforthilfe für afghanische Flüchtlinge in Tadschikistan (ausführendes Werk: LIO)

Die meisten afghanischen Binnenflüchtlinge sind in die Grossstädte geflüchtet, in der Hoffnung, dort vor den Taliban sicherer zu sein. Die Grenzen zu Iran, Pakistan, Usbekistan und Tadschikistan werden stark kontrolliert. Vielen Menschen gelingt dennoch unter gefährlichsten Umständen die Flucht in ein Nachbarland. In Tadschikistan werden die Flüchtlinge von der Regierung in fünf Dörfern in freistehenden, unmöblierten Wohnungen untergebracht. Zurzeit sind es ca. 16 000 Menschen, aber täglich kommen mehr dazu.

Unsere lokalen Partner versorgen seit Dezember 2021 rund 500 Familien mit Lebensmitteln, warmen Kleidern, Medikamenten und Heizöfen. Meistens sind dies kinderreiche Familien oder Familien mit alleinerziehenden Müttern. Auch ca. 50 Familien aus der christlichen Minderheit befinden sich darunter.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 50’000.-**.

Eine ältere Frau erhält lebenswichtige Hilfsgüter. Foto: LIO

HN28.2 Afghanistan: Nothilfe (ausführendes Werk: TFCH)

Neben der humanitären Krise aufgrund des politischen Umbruchs leidet die Bevölkerung im kargen Norden des Landes unter einer schweren, anhaltenden Dürre. Der letzte Winter mit Kälte und Schnee verschlimmerte die Hungersnot zusätzlich und viele haben keine Nahrungsmittelvorräte mehr. Rund 65 % der Bevölkerung benötigen dringend Nahrungsmittelhilfe. Das Ziel des Nothilfeprojekts ist es, besonders stark betroffene Menschen in der Winter- und Frühjahrszeit ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Seit November 2021 werden 225 marginalisierte Familien mit Bargeld für Nahrungsmittel («Cash for Food») unterstützt. Damit verfügen sie über die nötige Kaufkraft, um selber Lebensmittel zu kaufen und die Ernährung ihrer Familien sicherzustellen. Ein Vorteil der Geldabgabe gegenüber der Lebensmittelverteilung ist, dass Familien selber bestimmen können, welche Nahrungsmittel für sie im Moment am nötigsten und am günstigsten sind. Gleichzeitig wird der lokale Markt angekurbelt. Die Soforthilfe ist Teil einer längerfristigen Arbeit vor Ort, die die Ernährungssicherheit erhöhen will, einschliesslich einer Verbesserung der Wasserversorgung. Das Projekt wird gemeinsam mit Mission East durchgeführt.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 50’000.-.**

Eine Familie aus Afghanistan mit frischen Lebensmitteln. Foto: Mission East

HN28.1 Afghanistan: Nothilfe für afghanische Flüchtlinge in Pakistan (ausführendes Werk: AVC)

Das lokale Team bei der Abgabe von Monatsrationen. Foto: AVC

Tausende Afghaninnen und Afghanen sind ins benachbarte Pakistan geflohen. Seit Mitte September 2021 werden in der Region Belutschistan 500 Flüchtlingsfamilien mit Nothilfepaketen versorgt, die Lebensmittel und Hygieneartikel enthalten. Zusätzlich leisten wir Hilfe in der Trauma-Bewältigung.

Praktisch alle Flüchtlinge mussten während ihrer Flucht mitansehen, wie Familienangehörige verschleppt oder sogar umgebracht wurden. Die meisten wurden selbst tätlich angegriffen oder anderweitig an der Flucht behindert. Da Afghaninnen und Afghanen in Pakistan nicht als Flüchtlinge anerkannt sind, müssen sie entweder bei pakistanischen Familien oder in angemieteten Häusern untergebracht werden. Ein wichtiges Ziel ist es, den Betroffenen zu einem legalen Status zu verhelfen, damit sie selber Unterkünfte mieten und auf Arbeitssuche gehen können. Diejenigen, die Verwandte im Ausland haben, wollen so schnell wie möglich ausreisen. Bei den administrativen Hürden unterstützen wir sie.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 50’000.-.**

HN26 Indonesien: Erdbeben und Tsunami

Die Insel Sulawesi in Indonesien wurde am 28. September 2018 durch ein gewaltiges Erdbeben erschüttert und der nachfolgende Tsunami führte zu weitreichender Verwüstung. Die Zahl der Toten wurde mit über 4300 angegeben und mehr als 200 000 Menschen wurden aus beschädigten oder zerstörten Häusern vertrieben. Die Hoffnungsnetz-Trägerwerke leisteten zusammen mit lokalen Partnerorganisationen Soforthilfe. Seit 2019 unterstützen wir die Bevölkerung beim Wiederaufbau.

Projekt unterstützt vom Lotteriefonds Kanton Bern

SWISSLOS Lotteriefonds Kanton Bern

HN26.2 Indonesien: Wiederaufbau (ausführendes Werk: TFCH)

Nach der Nothilfe-Phase, in der Nahrungsmittel, Notunterkünfte und Wasserversorgung für die Bevölkerung sichergestellt wurden, konzentriert sich die zweite Phase des Projekts auf einen ganzheitlichen Wiederaufbau. Die betroffenen Gemeinschaften sollen gestärkt, die längerfristige Widerstandsfähigkeit soll gefördert und der Schutz vor künftigen Katastrophen soll ausgebaut werden, insbesondere für 2055 der am stärksten betroffenen Familien.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentrieren wir uns auf fünf Bereiche: 1. Wasser und Hygiene (Wiederherstellung von Sanitäranlagen, Latrinenbau und Hygieneschulungen in Haushalten und Schulen); 2. Wiederaufbau (Schulung lokaler Maurer im erdbebensicheren Häuserbau); 3. Wiederherstellung der Lebensgrundlagen (Ersatz von wichtigen Geräten und Werkzeugen und Ermöglichung alternativer Einkommensquellen); 4. Trauma-Bewältigung (psychologische Betreuung von Betroffenen, insbesondere Kindern, und Schulung lokaler Schlüsselpersonen); und 5. Verbesserung der Widerstandsfähigkeit (Verbesserung der Katastrophenvorsorge, Einrichtung eines Frühwarnsystems und Erarbeitung von Katastrophenschutzplänen). Das Projekt wird gemeinsam mit World Renew durchgeführt und befindet sich nach einer Verlängerung in der Abschlussphase.

Die Stiftung Hoffnungsnetz leistete für dieses Projekt im Jahr 2021 die Abschlusszahlung von **CHF 11’000.-**. Total wurden seit 2019 **CHF 169’699.-** genehmigt.

Eine erste Skizze aus einem Workshop für den Aufbau eines Frühwarnsystems im Dorf. Foto: World Renew

HN25 Ostafrika: Wasser und Hygiene

Ostafrika ist ein Gebiet, das immer wieder von Problemen heimgesucht wird: die starke Dürre und Hungersnot im Jahr 2011, die Flüchtlingskrise im Südsudan im Jahr 2014, die El-Niño-Dürre im Jahr 2015, die erneute Krise im Südsudan mit über 1,4 Millionen Flüchtlingen nach Uganda im Jahr 2016, sowie weitere Dürren, Hungersnöte und Krankheiten. Die ständige Wasserknappheit ist eines der grössten Probleme im Osten Afrikas. In vielen Gegenden fällt über Monate kein Tropfen Wasser.

Projekt unterstützt vom Lotteriefonds Kanton Bern

SWISSLOS Lotteriefonds Kanton Bern

Die Dorfbevölkerung holt vom neuen Brunnen Wasser. Foto: HMK

HN25.2 Äthiopien: Wasserbrunnen und Gesundheits- und Hygieneschulung (ausführendes Werk: HMK)

Seit Projektbeginn wurden 15 neue Wasserstellen erstellt. Rund 1800 Haushalte oder ca. 10 500 Menschen haben dadurch das ganze Jahr über Zugang zu sauberem, sicherem und nahem Trinkwasser. «Wir müssen nur noch zehn Minuten zur Wasserstelle laufen, vorher waren es sechs Stunden», sagte ein Dorfältester, als in seinem Dorf das erste Wasser aus der Erde sprudelte.

Die Brunnen schenken vor allem Frauen und Mädchen eine bessere Zukunft, weil traditionsgemäss ausschliesslich das weibliche Geschlecht für das Wasserholen zuständig ist. Nun haben Mädchen Zeit, um in die Schule zu gehen, und Mütter können sich besser um ihre Kinder, Häuser und den Broterwerb kümmern. Die Gesundheit der Dorfbevölkerung hat sich merklich verbessert, da durch Wasser übertragene Krankheiten abgenommen haben. Ausserdem ist ein deutlicher Rückgang der Anzahl Fehlgeburten festzustellen, weil auch schwangere Frauen nicht mehr den langen Weg in der sengenden Hitze auf sich nehmen müssen.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 51’530.-**. Total wurden seit 2019 **CHF 97’945.-** genehmigt.

HN22 Nepal: Erdbeben

Der Himalaya-Staat wurde am 25. April 2015 durch ein Erdbeben der Stärke 7,8 erschüttert. Über 8800 Menschen starben und rund 500 000 Häuser wurden zerstört. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisation hat das Hoffnungsnetz zuerst Soforthilfe geleistet, Notunterkünfte bereitgestellt und die Wasserversorgung sichergestellt. Die Bevölkerung wurde anschliessend beim erdbebensicheren Wiederaufbau von Häusern unterstützt. Diese Hilfe wurde grösstenteils 2018 abgeschlossen. 2021 wurden zwei Folgeprojekte weitergeführt.

HN22.6 Nepal: Bio-Sandfilter (ausführendes Werk: AVC)

Durch das Vorgängerprojekt HN22.2 (Notunterkünfte und Wasserversorgung) wurden direkt nach dem verheerenden Erdbeben 700 Bio-Sandfilter in Nepal produziert und in Betrieb genommen. Diese Filter verbessern die Wasserqualität, wodurch die Gesundheit ganzer Dorfgemeinschaften verbessert wird. Das Folgeprojekt HN22.6 hat zum Ziel, weitere Dorfgemeinschaften durch Bio-Sandfilter mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Nach einer Verzögerung bei der Ausstellung der Bewilligungen in Mohottari konnte die Produktion der ersten 45 Sandfilter im Dezember 2021 gestartet werden.

Die einzelnen Produktionsschritte sind aufwendig, aber das lokale Team kann dank ihrer Erfahrung den vorgesehenen Zeitplan einhalten. Die Projektziele für das Jahr 2021 wurden trotz der anfänglichen Verzögerungen vollständig erreicht. Die administrativen Hürden sind überwunden und die Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften wurde etabliert. Das Projekt wird nicht nur eine kurzfristige Hilfe darstellen, sondern langfristig die Lebensqualität in den Dörfern verbessern.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 100’000.-**.

Das lokale Team bei der Kiessortierung für die Bio-Sandfilter. Foto: AVC

HN22.5 Nepal: Aufbau von Resilienz und sozialer Infrastruktur (ausführendes Werk: TFCH)

Dies ist ein direktes Folgeprojekt von *HN22.4 (Soforthilfe)*, das von TearFund Schweiz und der Organisation World Renew erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Ziel ist es, in entlegenen, vom Erdbeben betroffenen Dörfern eine nachhaltige Entwicklung in Gang zu bringen und die sozialen und wirtschaftlichen Lebengrundlagen von ca. 600 Familien zu stärken. Die unterstützten Familien standen schon vor dem Erdbeben vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Nach der Katastrophe schienen ihre wenigen Ressourcen und ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft zerstört zu sein.

Obwohl die beteiligten Dörfer Soforthilfe empfangen haben, fehlte aufgrund ihrer Abgelegenheit bisher eine längerfristige Wiederaufbauarbeit. Nun unterstützen wir die Familien beim Wiederaufbau einer nachhaltigen Lebensgrundlage. Das Projekt beinhaltet folgende Schwerpunkte: Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und Gesundheit, Business-Schulungen zur Förderung des Zugangs zum Markt, Business-Starthilfen und Unterstützung beim Aufbau von Kapital durch Spar- und Leihgruppen. Das Projekt wird wieder gemeinsam mit World Renew durchgeführt und befindet sich in der Abschlussphase.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **keinen Betrag**. Total wurden seit 2020 **CHF 300’000.-** genehmigt.

Ramila Shrestha, eine Projektbeteiligte, zeigt stolz ihre neue Hühnerzucht. Foto: World Renew

Im Jahr 2021 abgeschlossene Projekte

HN27.2 Syrien: Flüchtlings-Versorgungskrise (ausführendes Werk: HMK)
Gemeinsam mit einheimischen Partnern der Relief Alliance half die Stiftung Hoffnungsnetz besonders gefährdeten und unterversorgten Flüchtlingsfamilien, Frauen und Kindern, mittellosen Alten und Kranken und Angehörigen ethnischer und religiöser Minderheiten. Im Jahr 2021 wurden lebensnotwendige Nahrungsmittel und Hygieneartikel bedarfsgerecht an die ärmsten Binnenflüchtlinge verteilt. Situationsabhängig kamen Witterungsschutz, Corona-Prävention und medizinische Hilfe hinzu. Des Weiteren wurde mehreren Kindern ein Zugang zur Schulbildung ermöglicht.

Hilfsgüterverteilung in einem syrischen Flüchtlingslager. Foto: HMK

Mit diesen Massnahmen wird eine Verbesserung der humanitären Situation und der gesellschaftlichen Stellung der Flüchtlinge erzielt, sodass sie in Zukunft voller Hoffnung als Minderheiten ihrem Land helfen können. Die Stiftung Hoffnungsnetz konnte im Jahr 2021 insgesamt 61 313 syrischen Flüchtlingen auf monatlicher Basis helfen. Für 12 263 von ihnen wäre ein Überleben ohne diese Hilfe kaum möglich gewesen. Mit dem sich nun im elften Jahr hinziehenden Bürgerkrieg leidet die Bevölkerung mehr und mehr und Hunger und Armut haben ein noch nie dagewesenes Ausmass erreicht. Es kommt immer wieder zu Kämpfen zwischen türkisch unterstützten Rebellen, kurdischen Kämpfern und dem syrischen Regime sowie zu Entführungen und Anschlägen durch den IS. Die HMK wird das Projekt in Zukunft eigenständig weiterführen.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 277’306.-**.

HN27.1 Syrien: Hungerhilfe für Flüchtlinge (ausführendes Werk: AVC)

Das Trägerwerk AVC unterstützt seit 2015 in der Stadt Kobane in Nordsyrien eine Grossbäckerei und diverse mobile Kliniken. Der türkische Angriff auf das Kurdengebiet Rojava im Oktober 2019 löste erneut eine Welle von tausenden Flüchtlingen in die Stadt Kobane aus. Auf Anfrage der Stadtverwaltung startete die Stiftung Hoffnungsnetz darauf das Projekt «5 Brote & 2 Fische», um Flüchtlinge zu versorgen. Von Mai 2020 bis Juli 2021 wurden 500 der ärmsten und bedürftigsten Flüchtlingsfamilien in und um Kobane mit Brot, Lebensmittelpaketen und Babymilchpulver versorgt. In diesem Zeitraum wurden CHF 338 150.- in das Projekt investiert, davon CHF 277 306.- von der Stiftung Hoffnungsnetz. Die Lebensmittelpakete haben 2684 Menschen erreicht, zusätzlich sind 2009 Personen mit Brot versorgt worden.

AVC wird das Projekt «5 Brote & 2 Fische» eigenständig weiterführen, da verschiedene Gemeinden im In- und Ausland bis mindestens Ende 2022 ihre finanzielle Unterstützung zugesichert haben. Die Situation der 500 unterstützten Familien ist leider grösstenteils unverändert. Die Arbeitslosenquote ist hoch. Durch unsere langjährige Hilfe ist eine vertrauensvolle Beziehung zur kurdischen Stadtregierung gewachsen. Die Bevölkerung von Kobane hat Hoffnung für ihre Zukunft.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **CHF 74’080.-**. Total wurden seit 2020 **CHF 277’306.-** genehmigt.

Schlange bei der Lebensmittelverteilung in Kobane. Foto: AVC

HN18.3 Irak: Nothilfe für intern Vertriebene (ausführendes Werk: HMK)

Das nun abgeschlossene Soforthilfe-Projekt für Binnenflüchtlinge im Irak hat seit 2014 bedürftigen Flüchtlingsfamilien aus ethnischen und religiösen Minderheiten geholfen. Insbesondere wurden alleinerziehende Mütter, einkommenslosen Witwen und Waisenkinder unterstützt. Neben Nahrungsmittelhilfe, Corona-Prävention und der Verteilung von Hygieneartikeln liefen Näharbeits- und Schneidereitrainings für mittellose Mütter; Schultransporte und Bildungsangebote für Flüchtlingskinder ohne sonstigen Zugang zu Bildung; der Betrieb einer mobilen Klinik in unterversorgten Dörfern und Flüchtlingscamps; und Trauma-Bewältigung, Resozialisation und Reintegration in die Gesellschaft für Frauen, die Opfer von Terrorakten des IS geworden sind.

Lebensmittelverteilung im Irak. Foto: HMK

Trotz Herausforderungen wie Corona, politischen Unruhen, lokalen Sicherheitsproblemen und wirtschaftlicher Not konnte 21 468 irakischen Binnenflüchtlingen geholfen werden. Als Stiftung Hoffnungsnetz sind wir dankbar für den kompetenten und unermüdlichen Einsatz unserer Partner vor Ort, die stets für einen plangemässen Projektablauf gesorgt haben, sowie für die Treue und Grosszügigkeit all unserer Spenderinnen und Spender. Der Irak ist leider immer noch politisch und gesellschaftlich instabil und Millionen von Binnenflüchtlingen sind weiterhin auf Hilfe von aussen angewiesen. Die Flüchtlingshilfe wird von der HMK eigenständig weitergeführt.

Die Stiftung Hoffnungsnetz genehmigte für dieses Projekt im Jahr 2021 **keinen Betrag**. Total wurden seit 2014 **CHF 1’657’843.-** genehmigt.

Abgeschlossene Projekte

Seit der Gründung des Hoffnungsnetzes wurden folgende Hilfsaktionen durchgeführt. Das genannte Jahr bezeichnet den Projektstart.

2020 Syrien: Versorgungskrise (HN27)

2019 Uganda: Hygiene, Unterkunft und Trauma-Bewältigung (HN25.3)

2018 Indonesien: Soforthilfe (HN26.1)

2017 Uganda: Flüchtlingskrise (HN25.1)

2016 Ostafrika: Extreme Dürre (HN24)

2015 Ukraine: Nothilfe (HN23)
Nepal: Soforthilfe (HN22.4)
Nepal: Soforthilfe und Wiederaufbau (HN22.3)
Nepal: Notunterkünfte und Wasserversorgung (HN22.2)
Nepal: Soforthilfe und Aufbau erdbebensicherer Häuser (HN22.1)
Indonesien: Schulen für Flüchtlingskinder (HN21)

2014 Südsudan und Zentralafrika: Flüchtlingskrise (HN20)

2013 Philippinen: Taifun (HN19)

2012 Syrien/Irak: Flüchtlingskrise (HN18)
Sahel: Ernährungskrise (HN17)

2011 Ostafrika: Dürre und Hungersnot (HN16)

2010 Pakistan: Hochwasser (HN15)
Haiti: Erdbeben (HN13)
Kirgistan: Pogrome (HN14)

2009 Indonesien: Erdbeben in Sumatra (HN12)

2008 Myanmar: Zyklon (HN11)

2007 Indonesien: Tsunami auf den Banyak-Inseln (HN10)

2006 Indonesien: Erdbeben in Java (HN09)

2005 Pakistan: Erdbeben (HN08)
Rumänien: Flut (HN07)

2004 Asien: Tsunami (HN06)
Indien: Monsun (HN05)

2003 Iran: Erdbeben (HN04)
Irak: Krieg (HN03)

Personen und Tätigkeiten der Stiftung Hoffnungsnetz

Personelle Veränderungen
Die folgende Person hat im Berichtsjahr die aufgeführte Funktion in der Stiftung Hoffnungsnetz übernommen:

Seit Juni verstärkt *Rolf Rupp* (HMK) die Expertenkommission. Er hat die Wahl angenommen.

Stiftungsrat
Der Stiftungsrat traf sich im Jahr 2021 zweimal zu einer Sitzung. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

Linus Pfister (HMK), Präsident
Daniel Hofer (AVC), Vizepräsident
Thomas Stahl (TFCH)
Albert Rusch (IM)
Matthias Schöni (LIO)
Gallus Tannheimer (COM)

Expertenkommission
Die Hauptaufgabe der Expertenkommission ist die Prüfung der eingehenden Projektanträge. Die Kommission traf sich im Jahr 2021 dreimal zu einer Sitzung. Stimmberechtigte Mitglieder der Kommission sind:

Anna Abel (TFCH)
Martin Brunner (extern)
Patrick Pfander (LIO)
Rolf Rupp (HMK)
Beat Sannwald (COM)
Martin Schor (AVC)

Koordinator
Der Koordinator leitet die Expertenkommission und ist Bindeglied zum Stiftungsrat. Er sorgt für die reibungslose Abwicklung der Geschäfte, den Informationsfluss und die Transparenz zwischen den Organen der Stiftung. Er fördert die kontinuierliche Verbesserung der Abläufe und die Qualitätssicherung.
Inhaber der Funktion: Jürg Reist (HMK)

Kommunikation
Die Aufgabe ist vorübergehend auf verschiedene Personen aufgeteilt. Text und Layout der Flyer für Sammelaufrufe werden durch die HMK (Efraim Hall) bzw. TFCH (Philipp Lengyel und Sibylle Weber) abgedeckt. Der Koordinator sorgt für einen aktuellen Informationsstand der Werke über die Projekte. Die HMK betreut die Webseite, aktualisiert Informationen in Zusammenarbeit mit den projektausführenden Werken und redigiert den Jahresbericht. Die Stelle des Marketingverantwortlichen wird in absehbarer Zeit neu besetzt.

Finanzen
Die Buchhaltung für die Stiftung Hoffnungsnetz wird bei der HMK geführt.
Inhaber der Funktion: Philippe König.

Revisionsstelle
HST Treuhand AG, 3634 Thierachern

Arbeitsteilung
Die Stiftung Hoffnungsnetz greift für verschiedene Aufgaben (Fundraising, Marketing, Finanzen, Projektabwicklung, etc.) auf bestehende Kapazitäten der involvierten Partnerwerke zurück.

Bilanz

Aktiven	2021	%	2020
Flüssige Mittel	1’159’950.45	92%	1’032’040.80
Sonstige kurzfristige Forderungen	95’391.73	8%	36’961.40
Umlaufvermögen	1’255’342.18	100%	1’069’002.20
Bilanzsumme	**1’255’342.18**	**100%**	**1’069’002.20**

Passiven	2021	%	2020
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56’720.19	5%	168’046.26
Passive Rechnungsabrenzungen	2’000.00	0%	2’000.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**58’720.19**	**5%**	**170’046.26**
Projektfonds HN 22 Nepal	3’094.25	0%	101’436.75
Projektfonds HN 25 Ostafrika	201’145.55	16%	240’932.69
Projektfonds HN 26 Indonesien	1’140.28	0%	11’540.18
Projektfonds HN 27 Nordsyrien	19’162.24	2%	318’960.15
Projektfonds HN 28 Afghanistan	735’590.11	59%	-
Fondskapital	**960’132.43**	**76%**	**672’869.77**
Stiftungskapital	120’000.00	10%	120’000.00
Freies Kapital	116’489.56	9%	106’086.17
Organisationskapital	**236’489.56**	**19%**	**226’086.17**
Bilanzsumme	**1’255’342.18**	**100%**	**1’069’002.20**

Betriebsrechnung

	2021	2020
Zweckspenden	117’060.81	88’457.95
Zweckspenden Partnerwerke	801’676.76	1’189’048.77
Total Zweckspenden	918’737.57	1’277’506.72
Freie Spenden	3’805.00	1’120.00
Freie Spenden Partnerwerke	14’456.50	17’304.00
Total freie Spenden	**18’261.50**	**18’424.00**
Erhaltene Zuwendungen	**936’999.07**	**1’295’930.72**
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	613’915.79	1’860.635.30
Fundraising- und Werbeaufwand	4’486.35	2’538.35
Administrativer Aufwand	20’930.88	14’993.30
Betriebsaufwand	**639’333.02**	**1’878’166.95**
Betriebsergebnis	**297’666.05**	**-582’236.23**
Zuweisung an Projektfonds zweckgebunden	-735’590.11	-44’581.14
Entnahme aus Projektfonds zweckgebunden	448’327.45	640’978.42
Veränderung des Fondskapitals	**-287’262.66**	**596’397.28**
Jahresergebnis vor Zuweisungen ans Organisationskapital	**10’403.39**	**14’161.05**
Zuweisung Freies Kapital	-10’403.39	-14’161.05
Jahresergebnis	**0.00**	**0.00**

Anhang zur Jahresrechnung 2021

1. Angaben zur Organisation

Grundlage

Die Stiftung Hoffnungsnetz wurde mit der Stiftungsurkunde vom 30. August 2011 gegründet zur Institutionalisierung der bestehenden Zusammenarbeit folgender Hilfswerke:

- AVC Aktion für verfolgte Christen und Notleidende, 2553 Safnern
- COM Christliche Ostmission, 3076 Worb
- HMK Hilfe für Mensch und Kirche, 3608 Thun
- IM Inter-Mission, 4410 Liestal
- LIO Licht im Osten, 8404 Winterthur
- TFCH TearFund Schweiz, 8005 Zürich

Der Sitz der Stiftung befindet sich in Thun.

Mit sämtlichen Stifterwerken wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen bezüglich Koordination von Spendensammlungen und Durchführung von Projekten.

Zweck

Die Stiftung bezweckt, die Katastrophenhilfe im Sinne der Soforthilfe und Unterstützung des anschliessenden Wiederaufbaus. Der Zweck wird erreicht durch:

- die Kooperation christlicher und anderer Hilfswerke, um die Wirksamkeit der Hilfe zu erhöhen und den organisatorischen Aufwand zu minimieren.
- die Verwaltung gemeinsamer Hilfsfonds,
- die allgemeine Katastrophen- und Nothilfe (Soforthilfe) und Wiederaufbau,
- die Hilfe zur Selbsthilfe,
- die Armutsbekämpfung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Stiftungsrat

Die Stifterwerke sind mit je einer Person im Stiftungsrat vertreten.

- Linus Pfister — Präsident
- Daniel Hofer — Vizepräsident
- Gallus Tannheimer — Mitglied
- Albert Rusch — Mitglied
- Matthias Schöni — Mitglied
- Thomas Stahl — Mitglied

Zeichnungsberechtigungen

Sämtliche Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien sowie zusätzlich:

- Philippe König — Buchhaltung

Expertenkommission
Der Expertenkommission obliegt die Organisation und Koordination der Abwicklung der Sammelaktionen und der Hilfsprojekte. Zudem übernimmt sie die organisatorische und qualitative Verantwortung für Fundraising, Vorbereitung zur Projektvergabe und Projektauswertung.

Revisionsstelle
HST Treuhand AG, Rütihubelweg 10, 3634 Thierachern

Aufsichtsbehörde
Als gesamtschweizerisch tätige gemeinnützige Stiftung untersteht die Stiftung Hoffnungsnetz folgender Aufsichtsbehörde:

- Eidgenössisches Departement des Innern (EDI), Eidgenössische Stiftungsaufsicht

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Sie entspricht in Darstellung und Bewertung den Grundsätzen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

Die Aufteilung des Betriebsaufwandes in Projekt- oder Dienstleistungsaufwand, Fundraising- und Werbeaufwand sowie Administrativer Aufwand entspricht der Zewo-Methodik.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Sonstige kurzfristige Forderungen
Darunter bilanziert sind Spendenerträge, welche bei den Partnerwerken eingegangen sind und noch nicht an die Stiftung Hoffnungsnetz übertragen wurden (Forderungen gegenüber Partnerwerken).

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Darunter bilanziert sind noch nicht bezahlte Projekt-Schlusszahlungen sowie Werks-Entschädigungen für Administration (Verbindlichkeiten gegenüber Partnerwerken).

Fondskapital
Im Geschäftsjahr 2021 wurde neu das Projekt HN 28 Afghanistan eröffnet. Siehe die separate Aufstellung "Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2021", Seite 23.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Projekt HN 18 Syrien abgeschlossen. Der Restsaldo wurde der HMK übertragen, welche das Projekt eigenverantwortlich fortsetzt.

4. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Projektaufwand

Die Projekte werden jeweils durch ein Partnerwerk durchgeführt. Projektkosten und -löhne werden direkt von diesen Werken bezahlt.

Administrativer Aufwand

Die Arbeitsleistungen des Koordinators wurden gemäss Stundenprotokollen mit CHF 8'625.00 an HMK entschädigt (Vorjahr CHF 5'500.00). Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Aufwand ist auf die Koordination von HN28 zurückzuführen.
Für die Buchhaltungsarbeiten wurden gemäss Stundenprotokoll der involvierten Mitarbeiter im Buchhaltungsjahr CHF 4'650.00 an die HMK bezahlt (Vorjahr CHF 4'765.00).

Fundraising- und Werbeaufwand

Die angeschlossenen Hilfswerke nehmen diese Aufgaben grundsätzlich individuell und autonom wahr. Als Ansporn stellt die Stiftung Hoffnungsnetz Informationen und Flyer-Vorlagen zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurden für HN 28 Afghanistan 80'850 Flyer bezogen. Im Jahr 2020 wurden keine Flyer bezogen. Um die Sammlungskosten der Hilfswerke zu decken, können die spendenzuleitenden Organisationen im üblichen Rahmen Spendenabzüge anbringen. Festgelegt ist einzig, dass diese nicht höher als 15% sein dürfen.

Für Medien- und Marketingleistungen wurden gemäss Stundenprotokoll der involvierten Mitarbeiter im Buchhaltungsjahr CHF 1'915.55 (Vorjahr CHF 791.20) an die HMK und CHF 1'550.00 (Vorjahr CHF 500.00) an TearFund bezahlt.

Aufgliederung des Betriebsaufwandes nach Kosten-Arten

	2021	2020
Entrichtete Beiträge	613'915.79	1'860'635.30
Sachaufwand	25'417.23	17'531.65
Total Betriebsaufwand	**639'333.02**	**1'878'166.95**

5. Weitere Angaben

Vollzeitstellen

Die Stiftung hat kein angestelltes Personal.

Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Als Netzwerk wird die Stiftung Hoffnungsnetz direkt durch den Stiftungsrat verwaltet. Eine separate Geschäftsleitung besteht nicht.

Entschädigungen an Mitglieder des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich. Es werden in Einzelfällen effektive Spesen vergütet.

Unentgeltliche Leistungen

Stiftungsrat: 6 Personen, 2 Sitzungen (Vorjahr 2 Sitzungen), Total 72 Stunden (Vorjahr 72 Stunden)

Veränderung Kapital 2021

	Bestand 01.01.	Zuweisungen Partnerwerke	Zuweisungen direkt	Zuweisungen intern	Verwendung	Interne Fondstranfers	Total Verände-rung	Bestand 31.12.
HN 22 Nepal	101’436.75	1’657.50	-	-	-100’000.00	-	-98’342.50	3’094.25
HN 25 Ostafrika	240’932.69	11’317.50	500.00	-75.00	-51’529.64	-	-39’787.14	201’145.55
HN 26 Indonesien	11’540.18	175.10	500.00	-75.00	-11’000.00	-	-10’399.90	1’140.28
HN 27 Nordsyrien	318’960.15	19’726.10	37’484.87	-5’622.73	-351’386.15	-	-299’797.91	19’162.24
HN 28 Afghanistan	-	768’800.56	78’575.94	-11’786.39	-100’000.00	-	735’590.11	735’590.11
Fondskapital	**672’869.77**	**801’676.76**	**117’060.81**	**-17’559.12**	**-613’915.79**	**-**	**287’262.66**	**960’132.43**
Stiftungskapital	120’000.00	-	-	-	-	-	-	120’000.00
Freies Kapital	106’086.17	14’456.50	3’805.00	17’559.12	-25’417.23	-	10’403.39	116’489.56
Organisations-kapital	**226’086.17**	**14’456.50**	**3’805.00**	**17’559.12**	**-25’417.23**	**-**	**10’403.39**	**236’489.56**
Gesamtkapital	**898’955.94**	**816’133.26**	**120’865.81**	**-**	**-639’333.02**	**-**	**297’666.05**	**1’196 621.99**

HOFFNUNGS NETZ ZUSAMMEN TRAGEN WEITER HELFEN

Kontaktperson

Jürg Reist
Koordinator Hoffnungsnetz
HMK Hilfe für Mensch und Kirche
Zelglistrasse 10
3608 Thun
079 209 75 92
george.reist@hoffnungsnetz.ch

Titelfoto: AVC

HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Hoffnungsnetz
Thun

Thierachern, 18. März 2022 / DAH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Hoffnungsnetz** für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht durch die Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 1'255'342.18, einem Organisationskapital von CHF 236'489.56 und einem Jahresergebnis von CHF 10'403.39) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

HST Treuhand AG

David Hug
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Ehrengruber
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Rütihubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:
Vita Treuhand
vitaperspektiv